



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. III. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

vnrechten wercken. Der herr weist die gotseligen auß der versüchung zu
erlösen/die vngerechten aber behalten zum tage des gerichtes zu peynigen.

Aller meyst aber die/so da wandelen nach dem fleisch in der lust der vn-
sauberkeit/vnd die herschafften verachten/thürstig/hoch von sich haltē/
nicht erzittern die maiestete zu lestern/so doch die engel/die noch der sterck
vnd krefft grösser sind/nicht ertragen dz lesterlich gericht wider sich vom
herren/Aber sy sind wie die vnuerünftigen thier/die natürlich zu fahen
vnd zu würgen geboren seind/verlesteren das sy nicht erkennen/vnd in
irem würgen werden sy erwürget werden/vnd den lon der vngerechtig-
keit dauon bringen.

Sy achtens für wollust/das zeitlich wolleben/Sy sind flecken vnd vn-
flaten/sy süren ein zertlich leben von euwer liebe/zeeren wol vō dem euwe-
ren/haben augen voll eebuchs/irer sünde ist nicht zu weren/locken an sich
die liechtfertigen seelen/haben ein hertz durchtriben mit geitz/kinder der
maledering/haben verlassen den richtigen weg/vnd sind irre gangen/vñ
haben nachgefolget dem wege Balaam des süns Bosor/welchen geliebte
der lon der vngerechtigkeit/hatte aber ein straff seiner übertretung/das
stumme lastbar thier redet mit menschen stymm/vnd weret des prophete
torheit.

Das sind brunnen on wasser/vnd wolcken vom wind werbel vmbge-
triben/welchen behalten ist ein tuncel finsternis in ewigkeit/Den sy laut-
ten von schwülstigen wortē/da nichts hinder ist/vnd reytzen durch geyl-
heit zur lust des fleisch/die ihenigen/die recht entrunnē waren/vnd nun
in irthum wandelen/vnd verheissen in freyheit/so sy selbs knechte des
verderbens sind.Den von welchem jemandt überwunden ist/des knecht
ist er worden/Denn so sy entflagen sind der vnsauberkeit der welt/durch
die erkentnis des herren vnd heylands Jesu Christi/werden aber wide-
rumb in die selbigen geflochtē vnd überwunden/ist in das letst erger wor-
den denn das erst/Denn es were in besser das sy den weg der gerechtigkeit
nicht erkennen hetten/den das sy in erkennen vnd sich keren von dem heylig-
en gebott das in geben ist. Es ist in widerfaren das ware sprichwort/
Der hundert frysset wider was er gespeyet hatt/vnd die saw walzet sich
nach der schwemme wider im dreck.

Das. III. Capitel.

Dies ist die ander Epistel: die ich
euch schreibe/ir liebe/in welchen ich euch erwecke vñ erme-
re euwere lauttern sinn/dz jr gedentt an die wort die euch
zūvor gesagt sind von den heyligen propheten/vnd an vn-
ser gebot/die wir sind Apostelen des herre vnd heylands.

Vnd wissent dz auffs erst/das an letzten tagen kōmen werden/verspot-
ter/die nach iren eygen lusten wandelē/vnd sagen/wo ist die verheissung
seiner zukunfft:Den nach dem die vätter entschlaffen sind/bleybt es alles
Le ij wie

Die ander Epistel

Gene. 1.
Gene. 7.

wie es von anfang der creaturen gewesen ist. Aber mitwillens wollen sy nicht wissen/das der hymel vorzeyten auch war/darzu die erde vñ wasser vnd im wasser bestanden durch gottes wort / dennocht wardt zu der zeyt die welt durch die selbige mit der sündfluf verderbt / Der hymel aber der noch ist / vñ die erde / sind durch sein wort behaltē / das sy vffs feur behalten werden am tag des gerichtis vnd verdammis der gotlosen menschen.

Eines aber sey euch vnuerhalten / jr lieben / das ein tag vor dem herren ist wie tausent jar / vñ tausent jar wie ein tag. Der herz verzeuhet nicht die verheissung / als etliche den verzug achtent / sonder er ist langmütig auff euch / vnd wil nicht das jemant verloren werde / sonder das sich jeder man zur büß gebe. Es wirt aber des herren tag kōmen als ein dieb in der nacht / in welchem die hymmel zergeen werden mit grossen krachen / die element aber werden vor hitz schmelzen / vñ die erde vnd die werck die dünne seind werden verbrennen.

So nun das alles sol zurgeen / wie solt jr den geschickt sein mit heiligem wandel vnd gotseligem wesen / das jr warten vñ eylen zu der zukunfft des tags des herren / in welchem die hymel von feur zurgeen / vnd die element vor hitz zurschmelzen werden. Neuw hymel aber / vnd ein neuwe erden nach seiner verheissung wartē wir / in welchen gerechtigkeit wonet.

Darumb / mein lieben / die weil jr daruff wartent / so thut fleis / das jr er funden werdent vor jm / vnbesleckt vñ vnstrefflich im fride. Vnd die langmütigkeit vnser herren Jesu Christi achtet für euwere seligkeit / als auch vnser lieber brüder Paulus / nach der weyßheit / die jm gebe ist / geschubet hat / wie er auch in allen brieffen dauon redet / in welchen seind etlich ding schwer zäuer steen / welche verwyren die vngelerigen vnd leychtfertigen / wie auch die andern schiffen / zu irem eigen verdammis.

Jr aber / meine lieben / weil jr das zu vor wissent / so verwarent euch / das jr nit durch irthum der greuelichen / sampt in verfürēt werden vnd empfallent auff euwer eigen festung / Wachsent aber in der gnade vnd erkentnis vnser herren vnd heylands Jesu Christi / Dem selbigen sey preys nun vnd zu ewigen zeytten Amen.

Wortred auff die drey Epistelen Sant Johannis.

21



Die erst Epistel sant Johannis ist ein recht schaffene Apostelische Epistel / vnd solte billich held nach seinem Euangelio folgen. Denn gleych wie er im Euangelio den glauben treibet / also begegnet er in der Epistel denen / die sich des glaubens rümeten on werck / vnd leret manfaltig / wie die werck nicht aussen bleyben / wo